

Erfahrungsbericht

Auslandssemester Virginia Tech

Wintersemester 2025/26



Name: Kevin Plöger

Studiengang: Flugzeugbau, Fachrichtung Entwurf und Leichtbau

E-Mail: kevin.ploeger@haw-hamburg.de

Inhalt

Vorwort	2
Motivation	2
Vorbereitung und Bewerbung an der HAW	3
<i>Bewerbung</i>	3
<i>Nötige Unterlagen</i>	3
<i>Auswahlgespräch</i>	4
Vorbereitung und Bewerbung an der VT	5
<i>Bewerbung</i>	5
<i>Nötige Unterlagen – vor Zusage der VT</i>	5
<i>Nötige Unterlagen – nach Zusage der VT</i>	6
<i>Visum</i>	7
<i>Krankenversicherung</i>	9
<i>Zahlungen</i>	9
<i>Housing und Dining</i>	10
<i>Kursregistrierung</i>	11
<i>Orientierungswoche</i>	11
Leben an der Virginia Tech	13
<i>Anreise</i>	13
<i>Leben im Dorm</i>	13
<i>Leben auf dem Campus</i>	16
<i>Einkaufsmöglichkeiten</i>	20
<i>Blacksburg und Umgebung</i>	20
Kurse	21
<i>Astromechanics (AOE 3154)</i>	21
<i>Introduction to Aerospace Engineering and Aircraft Performance (AOE 2104)</i>	22
<i>Air Vehicle Design (AOE4065)</i>	23
<i>Principles of Economics (ECON 2005)</i>	24
<i>Exkursion</i>	24
Freizeitgestaltung und Aktivitäten	26
<i>Football Spiele</i>	26
<i>Wanderungen</i>	27
<i>Venture Out</i>	28
<i>Glider Flight</i>	30
<i>Virginia Beach Air Show</i>	32
<i>Thanksgiving Trip</i>	33
<i>Sonstiges</i>	35
Kostenübersicht	36
Zusammenfassung	37

Vorwort

Mein Name ist Kevin Plöger, ich studiere Flugzeugbau in der Fachrichtung Entwurf und Leichtbau und ich habe mein 7. Semester an der Virginia Polytechnic Institute and State University in Blacksburg, Virginia verbracht.

In diesem Erfahrungsbericht möchte ich dir einen ausführlichen Einblick in mein Auslandssemester an der Virginia Tech geben.

Ich werde auf die wichtigsten Schritte vor, während und nach dem Aufenthalt eingehen und versuchen so viele Informationen und Tipps wie möglich zu geben.

Ich hoffe dir damit bei der Entscheidung und/oder Vorbereitung auf dein Auslandssemester helfen zu können.



Motivation

Für mich war bereits am Anfang des Studiums klar, dass ich ein Auslandssemester absolvieren möchte. Nachdem ich mir die möglichen Angebote der HAW angeschaut habe, fiel meine Wahl schnell auf die Virginia Tech. Grund dafür war, dass dieser Austausch hervorragend auf Flugzeugbauer zugeschnitten ist. Es gibt eine umfangreiche Liste an Kursen zur Auswahl, welche sich fast alle anrechnen lassen und einen fachlich im Studium weiterbringen. Darüber hinaus ist auch das damit verknüpfte Stipendium vom DAAD ein großer Entscheidungsfaktor gewesen, da dieses die Finanzierung deutlich unterstützt hat. Dazu mehr im Abschnitt *Kostenübersicht*.

Ein weiterer persönlicher Grund war für mich die geografische Lage der Virginia Tech bzw. des Örtchens Blacksburg. Blacksburg liegt mitten in den Blue Ridge Mountains in den Appalachen. Von Großstadt fehlt dort jede Spur, dafür ist die Natur umso schöner. Da ich ein begeisterter Wanderer bin und Outdooraktivitäten liebe, war die Lage von Blacksburg perfekt für mich. Auf ein paar Möglichkeiten zu Outdooraktivitäten und Wanderungen gehe ich im Abschnitt Freizeitgestaltung ein. Und natürlich war auch das Verbessern meiner englischen Sprache ein Grund, warum ich mich für ein Auslandssemester entschieden habe.

Auch wenn das Auslandssemester an manchen Stellen etwas holprig war und mich so manchen Nerv gekostet hat, habe ich rückblickend eine Menge toller Eindrücke gesammelt und mich fachlich und persönlich sehr weiterentwickeln können.

Ich bereue es nicht das Auslandssemester gemacht zu haben und kann es jedem empfehlen. Der Aufwand lohnt sich!

Vorbereitung und Bewerbung an der HAW

Sobald du den Gedanken hast oder vielleicht sogar schon fest planst, ein Auslandssemester zu absolvieren, kann ich dir sehr empfehlen dich so früh wie möglich an das International Office, bzw. die Exchangekoordination zu wenden und dich beraten zu lassen. Aus persönlicher Erfahrung kann ich sehr empfehlen dich an Professorin Abulawi und Frau Graf (Student Exchange Coordinator) zu wenden. Die beiden haben mich bei sämtlichen Fragen unterstützen können und waren immer bereit zu helfen falls nötig.

Bewerbung

Der Bewerbungszeitraum für das Auslandssemester an der Virginia Tech startete bei mir am 01. November 2024 und endete am 06. Januar 2025. Wie oben bereits erwähnt kann ich nur empfehlen, sich frühzeitig mit der Vorbereitung zu beschäftigen, sich mit dem Ablauf und den nötigen Unterlagen vertraut zu machen und den ein oder anderen Erfahrungsbericht zu lesen. Es ist auch wichtig darauf zu achten das Auslandssemester gut in den eigenen Studienvorlauf zu integrieren. Ich kann empfehlen sich im Voraus darüber Gedanken zu machen, welche Kurse man bis dahin bestanden haben möchte oder vielleicht sogar muss, um den ein oder anderen VT-Kurs zu belegen. Ich habe damals ca. 1,5 Jahre vor der Reise zur VT mit der Planung angefangen.

Grundsätzliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung waren ein Notendurchschnitt von mindestens 2,5 und sehr gute Englischkenntnisse (Level B2 oder besser). Die Bewerbung erfolgte online über Mobility Online. Dort wurden alle nötigen Informationen eingegeben und alle im nachfolgenden Abschnitt aufgelisteten nötigen Unterlagen hochgeladen.

Nötige Unterlagen

Die folgenden Unterlagen wurden zur Bewerbung im online Portal Mobility Online benötigt. Ich kann nur wärmstens empfehlen sich so früh wie möglich darum zu kümmern, und alle bereit zu haben, sobald der Bewerbungszeitraum beginnt.

- **Aktueller Lebenslauf mit Bild (auf Englisch)**
- **Motivationsschreiben (auf Englisch)**
 - o Ausführlichere Informationen, welche Aspekte in dem Motivationsschreiben angesprochen werden sollten, findest du in den Unterlagen zu dem Auslandssemester auf der Website der HAW
- **Kursliste**
 - o Diese beinhaltete die Kurse, welche ich an der VT belegen wollte, und musste im Voraus von Professor Füser bewilligt und unterzeichnet werden. Es gab grundsätzlich zwei Konstellationen, welche von der HAW angeboten wurden. Option 1 war 6 Kurse an der VT zu belegen, Option 2 war 4 Kurse an der VT zu belegen, vor Ort die Exkursion zu absolvieren und die Studienarbeit vor Ort

oder direkt im Anschluss an das Auslandssemester zu schreiben. So oder so mussten im Endeffekt umgerechnet mindestens 30 CP erbracht werden, um das DAAD-Stipendium erhalten zu können. Ich habe mich für 4 Kurse, die Exkursion und die Studienarbeit entschieden.

- **Aktuelle Leistungsübersicht + Angabe welche Prüfungen im Januar nach dem Bewerbungszeitraum abgelegt werden**
 - Ich habe auf einer zusätzlich beigefügten Seite noch kurz angegeben, welche Kurse ich in der Prüfungsphase nach dem Bewerbungszeitraum ablegen werde.
- **DAAD-Sprachzertifikat**
 - Ich kann dir sehr empfehlen den Sprachtest an der Hamburg School of English zu absolvieren. Der Test war dort fair und gut machbar, kostete nur 60€ und war damit deutlich günstiger als bei der VHS. Wenn man länger kein Englisch mehr gesprochen hat, kann ich etwas Vorbereitung auf jeden Fall empfehlen. Ich habe z.B. in den zwei Semestern vor der Bewerbung jeweils einen Englischkurs an der VHS belegt, um mich so gut wie möglich auf den Sprachtest vorzubereiten.
- **Aktuelle Immatrikulationsbescheinigung**
- **Empfehlungsschreiben eines Professors an der HAW**
 - Das Empfehlungsschreiben wurde für das inbegriffene DAAD-Stipendium benötigt. Ich kann dir empfehlen dich so früh wie möglich an einen Professor deiner Wahl zu wenden. Ich habe mich damals an einen Professorgewandt, für welchen ich bereits mehrere Semester gearbeitet habe.

Auswahlgespräch

Nachdem alle oben genannten Dokumente im online Portal hochgeladen wurden, wird man im besten Fall eine Weile später zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Ich habe die Einladung 10 Tage nach Bewerbungsschluss erhalten.

Das Auswahlgespräch ist rein gar nichts, vor dem man sich fürchten muss. In meinem Fall war es eine sehr nette Unterhaltung mit der Exchange Koordinatorin Frau Graf, Frau Professorin Abulawi und Herrn Professor Schmidt vom Department Maschinenbau. Das Gespräch wird auf Englisch geführt.

In dem Gespräch sollte ich etwas zu meiner Persönlichkeit erzählen, warum ich ausgerechnet an die Virginia Tech möchte und warum ich dafür geeignet bin, welche Kurse ich gewählt habe und warum und wie mich das Auslandssemester fachlich und persönlich weiterbringt.

Mein Gespräch hat ca. 20 Minuten gedauert, war aber wie gesagt sehr angenehm und ging schnell vorbei.

13 Tage nach dem Gespräch habe ich dann endlich die lang ersehnte Nachricht erhalten, dass ich an der VT für das Auslandssemester nominiert wurde und als nächstes die Bewerbung an der Virginia Tech folgt.

Vorbereitung und Bewerbung an der VT

Nachdem ich nach einem erfolgreichen Auswahlgespräch von der HAW an der VT nominiert wurde, musste ich mich an der Virginia Tech bewerben. Die Bewerbung ist so wie ich es wahrgenommen habe, eher Formsache. Solltest du alle Unterlagen vollständig und fristgerecht hochladen ist es sehr wahrscheinlich von der VT die Zusage zu erhalten. Bei Fragen konnte ich mich jederzeit an Tess und Ellen vom Global Education Office der VT wenden. Die beiden haben sich immer sehr viel Mühe gegeben und Zeit genommen, alle Fragen bestmöglich zu beantworten.

Bewerbung

Der Zeitraum zur Bewerbung an der VT ging vom 01. März bis zum 01. April. Dementsprechend bekam ich am 01. März eine E-Mail von der VT mit Erklärung der weiteren Schritte.

Die Bewerbung lief ähnlich wie an der HAW über ein online Portal, auf welchem alle nötigen Unterlagen hochgeladen wurden und sonstige Angaben eingetragen werden mussten. Wenn alles passt, bekommt man am Ende des Bewerbungszeitraumes den Acceptance Letter und die VT Student ID. Bei mir wurde der Acceptance Letter Anfang Mai in dem Bewerbungsportal der VT hochgeladen. Mit der Student ID konnte ich mir meine VT-Emailadresse erstellen, um mich dann auf allen weiteren wichtigen Portalen anmelden zu können.

Nötige Unterlagen – vor Zusage der VT

Abgesehen von den unten aufgeführten Unterlagen, mussten auch einige persönliche Angaben und Housing Präferenzen im Portal eingetragen werden. Zusätzlich musste ich auch noch ein kurzes Motivationsschreiben verfassen, warum ich ein Auslandssemester absolvieren möchte und wie ich mir den Aufenthalt an der VT vorstelle.

Die folgenden Unterlagen wurden zur Bewerbung an der VT benötigt:

- **Leistungsnachweis (auf Englisch)**
- **Kursliste**
 - Liste der Kurse, welche an der VT belegt werden möchten. Es wurde empfohlen drei bis fünf Kurse mehr zu nennen, damit man ein Backup hat, falls der eine oder andere Kurs voll ist oder nicht angeboten wird. Mehr dazu im Abschnitt *Kursregistrierung*.
- **Sprachnachweis**
 - Ich hatte beim Sprachnachweis erst das Problem, dass von der VT die Info kam, der DAAD-Test würde nicht anerkannt werden. Auch auf dem Fact Sheet, mit allen nötigen Informationen zur Bewerbung an der VT, wurde der DAAD-Test nicht als anerkannter Nachweis genannt. Nach mehrfachem Austausch mit der VT und dem International Office an der HAW stellte sich dann aber heraus,

dass es eine Abmachung zwischen der HAW und der VT gibt. Dadurch wurde der DAAD-Test, auch wenn er nicht in dem Fact Sheet der VT auftauchte, als Sprachnachweis anerkannt.

- **Gültiger Reisepass**

- Ich kann empfehlen, früh genug zu prüfen, ob dein Reisepass noch lange genug gültig ist. Für das Visum wurde verlangt, dass der Pass noch weitere 6 Monate über das Ende des Programms hinaus gültig sein muss. Da ich damals nicht viel Zeit hatte und mein Pass abgelaufen war, habe ich einen Express Reisepass beantragt. Der war zwar 30€ teurer, ich konnte ihn dafür aber nach einer Woche bereits abholen.

Nötige Unterlagen – nach Zusage der VT

Der zweite Teil an Unterlagen musste nach der Zusage der VT in demselben Portal hochgeladen werden. Dafür wurden folgende Unterlagen benötigt:

- **Foto/Kopie vom Visum, eingeklebt im Reisepass**

- Mehr Informationen zum Visum und dem Bewerbungsprozess kommen im Abschnitt *Visum*.

- **Nachweis finanzieller Rücklagen (auf Englisch)**

- Ich musste einen Nachweis über finanzielle Rücklagen in Höhe von mindestens \$10500 erbringen. Glücklicherweise zählt dazu auch das DAAD-Stipendium der HAW. Ich musste also nicht die vollständigen \$10500 auf meinem Konto haben, sondern lediglich die Differenz, welche nach Abzug des Stipendiums noch übrigblieb. In dem online Portal gab es ein Dokument welches ausführlich erklärte, in welcher Form der finanzielle Nachweis erfolgen kann und wie viel Geld ich haben musste. So oder so kann ich sehr empfehlen, dich frühzeitig an deine Bank zu wenden, da es etwas dauern kann bis der Nachweis auf Englisch erstellt wurde. Ein Tipp von mir dazu wäre, deine Bank zu fragen, ob sie auf dem Nachweis angeben kann, wie viel Dollar dein Kontostand in Euro entspricht. Das hat bei meiner Bank gut funktioniert und ich hatte auf meinem Nachweis zwei Angaben, eine in Euro und eine in Dollar.

- **Finale Adresse, wo man an der VT wohnen wird**

- Zuvor musste die Entscheidung getroffen werden, ob man off- oder on-campus leben möchte. Hatte man dann eine Unterkunft gefunden, musste hier die Adresse angegeben werden. Mehr dazu im Abschnitt *Housing und Dining*.

- **Nachweis über eine amerikanische Krankenversicherung**

- Mehr dazu im Abschnitt *Krankenversicherung*.

- **Impfnachweis**

- Hierfür gab es ein spezielles Dokument von der VT auf welchem angegeben wurde, welche Impfungen Pflicht sind und welche empfohlen werden aber nicht zwingend notwendig sind. Hier würde ich auch wieder empfehlen, dich so früh wie möglich darum zu kümmern. Falls ggf. Impfungen nachgeholt oder aufgefrischt werden müssen kann das eine Weile dauern, weil manche Impfstoffe mehrfach verabreicht werden müssen. Dementsprechend würde ich dir empfehlen dich, sobald du das Dokument hast, mit deinem Impfpass an deinen Hausarzt zu wenden. Dort gingen wir dann das Dokument und den Impfpass zusammen durch und klärten welche Impfungen ich habe und welche nicht.

Visum

Zuallererst muss ich leider sagen, dass ich nicht weiß, wie ein reibungsloser Antragsprozess für das Visum abläuft. Zum Zeitpunkt, zu welchem ich mein Visum beantragen wollte, hat die amerikanische Regierung leider beschlossen, die Visa für ausländische Studierende auszusetzen und es war erst nicht klar, ob ich überhaupt ein Visum bekomme und das Auslandssemester antreten kann. Währenddessen haben uns Tess und Ellen vom Global Education Office der VT regelmäßig mit Neuigkeiten auf dem Laufenden gehalten und uns bestmöglich unterstützt.

Ungefähr drei Wochen bevor das Programm in den USA beginnen sollte, kam dann die Nachricht, dass der Visa Prozess wieder offen ist und wir uns schnellstmöglich um Termine bei einer Botschaft kümmern sollen. In Deutschland kamen dafür die Botschaften in Frankfurt, Berlin oder München in Frage. Dabei mussten wir auch in Betracht ziehen, einen Termin bei einer Botschaft im europäischen Ausland zu machen, je nachdem, welche Botschaft den frühesten Termin anbietet. München war letztendlich die einzige Botschaft in Deutschland welche Termine für J1 Visa angeboten hat. Von der Entfernung innerhalb Deutschlands her war München im Vergleich zu Frankfurt und Berlin nicht optimal. Ich habe meinen Aufenthalt in München dann aber direkt mit einem Besuch im Deutschen Museum verbunden, welches eine riesige Ausstellung zu historischer und moderner Luftfahrt hat. Kann ich sehr empfehlen!

Bevor ich aber den Termin in der Botschaft wahrnehmen konnte, musste online das DS-160 Formular ausgefüllt und abgeschickt werden. Auch dafür bekamen wir die wichtigsten Infos von Tess und Ellen und konnten uns jederzeit falls Fragen aufkamen an die beiden wenden. Ich empfehle dir, dir für das Ausfüllen mehrere Stunden Zeit zu nehmen. Es wurden sehr viele Fragen gestellt und es sollte alles mit großer Sorgfalt ausgefüllt werden, da dieses Dokument die Grundlage bildete, um überhaupt mit dem weiteren Bewerbungsprozess des Visums fortfahren zu können. Bei uns kam im Vergleich zu den vorherigen Jahren noch neu dazu, dass wir alle unsere Social Media Accounts (Instagram, Facebook, Youtube, Reddit, Pinterest, usw.) auf öffentlich stellen mussten, damit nachvollzogen werden konnte, welche schönen Bildchen man denn so postet oder liked und da bloß nichts bei ist was der amerikanischen Regierung nicht gefällt.

Nachdem ich das DS-160 ausgefüllt und abgeschickt habe, musste ich noch zwei Gebühren bezahlen (I-901 und Visum Interview Gebühr), bevor ich einen Termin bei einer Botschaft machen konnte.

Nachdem ich alles Nötige ausgefüllt und abgeschickt hatte, konnte ich dann endlich den Termin in der Botschaft in München buchen. Bei uns gab es kurz vor den Visa Terminen auch noch ein Zoom Meeting mit Tess, Ellen und einer Mitarbeiterin vom Global Education Office, welche sich explizit um Visa kümmert, wobei wir alle wichtigen Infos und Dokumente nochmal durchgegangen sind. Wir haben auch sehr ausführlich darüber gesprochen, wie wir mit der neuen Situation der Offenlegung unserer Social Media Accounts umgehen sollen. Im Anschluss haben wir eine Liste mit allen notwendigen Dokumenten bekommen, welche wir unbedingt dabeihaben sollten. Zusätzlich bekamen wir auch noch ein DS-2019 Formular zugeschickt, was für den weiteren Prozess in der Botschaft und der Einreise in die USA sehr wichtig ist. Dieses Formular musste unbedingt ausgedruckt, unterschrieben und zum Interview in der Botschaft mitgebracht werden.

Der Termin bei der Botschaft bzw. das Interview war im Endeffekt, im Vergleich zur Vorbereitung, eher unspektakulär. Abzüglich der Wartezeit vor der Botschaft hat mich der Termin keine 15 Minuten gedauert. In der Botschaft angekommen, musste ich zuerst an einen ersten Schalter, wo ich meinen Reisepass und das DS-2019 Formular vorzeigen musste und meine Fingerabdrücke genommen wurden. Danach wurde ich an einen zweiten Schalter gebeten, wo mir dann ein paar Fragen gestellt wurden wie „Sie wollen ein Auslandssemester an der Virginia Tech absolvieren?“ und „Sie erhalten ein Stipendium vom DAAD, richtig?“. Danach wurde ich noch darauf hingewiesen, dass meine Social Media Accounts bis zum nächsten Morgen öffentlich sein müssen und ich benachrichtigt werde, sobald die Bearbeitung abgeschlossen ist und mein Visum verschickt wird. Der Reisepass wurde zur weiteren Bearbeitung einbehalten. Ich hatte die Wahl das Visum nach Bearbeitung abzuholen oder an eine bestimmte Adresse verschicken zu lassen. Da München für mich als Hamburger nicht um die Ecke ist, habe ich mich für den Versand entschieden. Den Preis findest du im Abschnitt *Kostenübersicht*. Darüber hinaus ist noch wichtig zu erwähnen, dass der gesamte Prozess in der Botschaft auf Englisch stattgefunden hat.

Ich habe dann bereits nachmittags am nächsten Tag die SMS bekommen, dass mein Visum fertig bearbeitet wurde und samt Reisepass verschickt wurde. Drei Tage später hatte ich dann endlich meinen Reisepass mit eingeklebtem Visum und von der Botschaft unterschriebenem DS-2019 Formular in der Post. Danach konnte ich dann endlich, ca. zwei Wochen vor Abreise, meine Flüge buchen.

Krankenversicherung

Die Virginia Tech hat vorgeschrieben, dass eine amerikanische Krankenversicherung vorliegen muss, welche den Anforderungen der VT entspricht. Die VT arbeitet mit dem Anbieter Aetna zusammen und empfahl dessen Versicherung, von welcher ich aber eher abraten würde. Die Versicherung sollte für ein Semester mehrere tausend Dollar kosten und ist von den Leistungen her im Vergleich zu einer deutschen Auslandsrankenversicherung sehr überschaubar. Ich kann sehr empfehlen stattdessen die ISO-Student Health Versicherung zu nehmen (der Basic Tarif reicht vollkommen, wenn man zusätzlich noch eine deutsche Versicherung abschließt), welche genauso die Anforderungen der Virginia Tech erfüllt. Da ich zu dem Zeitpunkt schon 25 Jahre alt war, war die Versicherung für mich leider etwas teurer, mit knapp unter 600€ aber trotzdem deutlich günstiger als das Angebot von Aetna. Bei der VT muss dann aber noch ein Antrag gestellt werden, damit die VT die ISO-Student Health Versicherung akzeptiert. Mein Antrag wurde erst abgelehnt, obwohl er bei Studierenden in der Vergangenheit angenommen wurde. Nachdem ich aber nachgehakt habe, warum meiner abgelehnt wurde, wurde er letztendlich dann doch anerkannt.

Zusätzlich habe ich beim ADAC noch eine deutsche Auslandsrankenversicherung abgeschlossen. Da ich bereits ADAC-Mitglied war, habe ich die Versicherung zu guten Konditionen bekommen. Diese war mit knapp 200€ nochmal deutlich günstiger als die ISO-Student Health, hatte aber deutlich bessere Konditionen.

Zahlungen

Bevor das Programm an der VT begann, musste ich für den Großteil der notwendigen Kosten in Vorkasse treten. Die Kosten setzten sich zusammen aus mehreren Gebühren für z.B. zur Verfügung stehende medizinische Versorgung, die Benutzung der Fitnessstudios vor Ort sowie den Gebühren für den Dining Plan und die Unterkunft (sofern man sich dafür entscheidet auf dem Campus zu wohnen, dazu mehr im folgenden Abschnitt). Bei mir waren das insgesamt \$6650, welche ich empfehlen würde über den Anbieter FlyWire zu bezahlen. Es gab auch die Möglichkeit direkt mit Kreditkarte zu bezahlen. Dabei werden allerdings Gebühren im einstelligen Prozent Bereich verlangt, welche bei einer so großen Summe nicht ganz wenig sind. Dazu bekamen wir aber in der Orientierungswoche von Tess und Ellen noch ausreichend Informationen.

Was einem klar sein muss ist, dass man diesen Betrag bereits vor Antritt des Auslandssemesters verfügbar haben muss. Das DAAD-Stipendium konnte ich zu dem Zeitpunkt noch nicht verwenden, da es erst ab Beginn des Programms anteilig monatlich ausgezahlt wurde. Da das Programm bei mir Mitte August begann, bekam ich die erste Zahlung vom Stipendium Anfang September.

Die Höhe der Summe, welche vorab überwiesen werden musste, wurde wesentlich durch die Entscheidung beeinflusst, off- oder on-campus zu wohnen. Außerdem, ob man sich für oder gegen einen Dining Plan entschied (bei on-campus Housing ist der Dining Plan verpflichtend mit inbegriffen). Dazu aber mehr im folgenden Abschnitt.

Housing und Dining

Hier möchte ich gerne kurz darauf eingehen, welche Möglichkeiten es grundsätzlich gab an der Virginia Tech zu wohnen. Nähere Details dazu, wie ich an der Virginia Tech gewohnt habe, findest du im Abschnitt *Leben an der Virginia Tech*.

Grundsätzlich gab es die zwei Optionen off-campus und on-campus zu wohnen, welche beide ihre Vor- und Nachteile haben. Ich musste mich auch bereits im Bewerbungsportal der VT für eine der beiden Optionen entscheiden. Off-campus Housing hat z.B. den Vorteil, dass man deutlich mehr Privatsphäre hat, dafür aber auch mehr Miete kostet. On-campus Housing hat meiner Meinung nach den sehr entscheidenden Vorteil kurze Wege zu haben, da man direkt auf dem Campus wohnt. Dafür hatte man aber im Dorm bei insgesamt 4 Leuten in einem Zimmer (Overflow Housing) und einem Bad, welches sich mit mindestens 10 Leuten geteilt wird, eher wenig Privatsphäre.

Da ich ein Mensch bin, welcher Privatsphäre sehr schätzt und nach einem stressigen Uni-Alltag auch gerne mal seine Ruhe hat, wollte ich anfangs unbedingt off-campus wohnen. Zur Wohnungssuche gibt es entsprechende Portale von der VT sowie Reddit und Facebook Gruppen. Es gibt in Blacksburg auch einige Studierendenwohnheime mit entsprechenden WG's, welche aber in der Regel nur Verträge für mindestens ein Jahr anbieten. Da es eher schwieriger ist, nach dem halben Jahr an der VT einen Nachfolger für das Zimmer zu finden, würde ich davon abraten.

Ich habe mich also in dem Bewerbungsportal der VT dafür entschieden off-campus zu wohnen und mich in allen möglichen Portalen angemeldet. Es gab auch die Möglichkeit ein Suchprofil zu erstellen, wo Studierende auf der Suche nach Untermietern, mich anschreiben konnten, wenn sie etwas passendes frei hatten. Ich kann gar nicht mehr sagen wie viele verschiedenen Leute und Angebote ich angeschrieben habe. Rückmeldungen habe ich aber kaum welche bekommen. Meistens Angebote, welche viel zu weit vom Campus entfernt oder zu teuer waren, oder nur für mindestens ein Jahr angeboten wurden. Da mich das sehr frustriert hat und das Auslandssemester immer näher rückte, habe ich mich letztendlich dafür entschieden, doch über meinen Schatten zu springen und mich für on-campus Housing zu entscheiden. Ich hatte meine Entscheidung in dem Bewerbungsportal zwar bereits getroffen, eine kurze E-Mail an Tess hat aber zum Glück gereicht, dass ich für on-campus Housing eingetragen wurde. Eine Weile später habe ich dann eine E-Mail von den Housing Services mit dem Vertrag bekommen. Über das genaue Vorgehen und was es zu beachten galt, bekamen wir umfangreiche Informationen von Tess und Ellen und konnten die beiden jederzeit fragen.

Im on-campus Housing war unweigerlich ein Dining Plan mit inbegriffen. Wohnte man off-campus war es freiwillig, ob man einen Dining Plan abschließen möchte oder nicht. Ganz einfach erklärt war der Dining Plan nichts anderes als Guthaben, welches auf den Studierendenausweis der VT gebucht wurde und womit ich in den Dining Halls mein Essen bezahlen konnte. Durch den Dining Plan bekam ich außerdem in den meisten Dining Halls 50% Rabatt. In einer Dining Hall sogar mehr. Solltest du dich für on-campus Housing entscheiden, kann ich nur empfehlen den kleinsten Dining Plan zu nehmen. Sollte dein Guthaben dann vor Ende bereits alle sein, kannst du jederzeit Geld nachbuchen. Hast du allerdings am Ende Geld über, kannst du dir die Differenz nicht auszahlen lassen.

Mir hat der kleinste Plan ziemlich gut gereicht und ich würde nicht sagen, dass ich immer unbedingt darauf geschaut habe, so wenig wie möglich oder das Günstigste zu essen. Ich musste am Ende zwar etwas nachladen aber nicht sonderlich viel (s. *Kostenübersicht*).

Zu dem ganzen Thema gab es von Tess und Ellen aber auch noch eine schöne Übersicht, wo viele Vor- und Nachteile von off- und on-campus housing gegenübergestellt wurden. Bei Unsicherheiten konnten wir uns auch jederzeit mit Fragen an Tess und Ellen wenden.

Kursregistrierung

Die Registrierung der Kurse, welche ich an der VT belegen wollte, war relativ unspektakulär. Nachdem ich im Bewerbungszeitraum der VT alle meine favorisierten Kurse und meine Backupkurse im online Portal eingetragen habe, erhielt ich ein paar Wochen nach Ende des Zeitraums eine E-Mail von meiner akademischen Beraterin. Sie hat mir geschrieben, für welche von meinen Kursen sie mich registriert hat. Leider hat sie aber auch geschrieben, dass einer meiner Favoriten bereits voll war, einer meiner Backups auch schon voll war und zwei andere Backups im Wintersemester gar nicht angeboten werden (obwohl sie im Kurskatalog der HAW standen). Ich musste mir dann also sehr schnell einen vierten Kurs aussuchen, was aber kein Problem war.

Orientierungswoche

In der ersten Woche vor Ort, die Woche bevor die Vorlesungen starteten, haben Tess und Ellen für alle Austauschstudierenden eine großartige Woche organisiert, um uns mit allem Wichtigen vertraut zu machen. Wir haben über alles organisatorisch wichtige wie Visum, Kurse, Stundenplan, etc. gesprochen. Außerdem haben wir von den beiden eine Art Zeitplan für die Woche bekommen, wo auch Vorschläge für Freizeitaktivitäten drauf waren. Es war nämlich so, dass in den ersten paar Wochen am Anfang des Semesters von einer studentischen Organisation sehr viele Aktivitäten für neue Studierende organisiert werden, wie z.B. ein Event im Lane Stadium, wo sich einige der Teams vorstellen und man alle wichtigen Moves und Hymnen für die kommenden Football Spiele lernt. Diese sind allesamt freiwillig, ich würde aber sehr empfehlen zu einigen davon hinzugehen. Unter anderem auch, weil es sehr viele kostenlose Sachen (T-Shirts, usw.) gab.

Wo ich an deiner Stelle unbedingt hingehen würde, sind das Reckfest und das Gobblerfest. Beim Reckfest stellten sich auf den Fußballfeldern hinter dem Lane Stadium alle sportlichen Teams vor und man konnte mit den Teams, an welchen man interessiert war, gut ins Gespräch kommen und sich Informationen holen. Das Gobblerfest war noch eine ganze Nummer größer und nahm das gesamte Drillfield ein. Hier stellten sich nicht nur alle sportlichen, sondern auch alle anderen Teams vor (insgesamt mittlerweile über 900). Das ist ein aufregendes Spektakel, mit Riesenrad, einer Menge Foodtrucks und natürlich einer Menge kostenloser Goodies.



Gobblerfest auf dem Drillfield

Leben an der Virginia Tech

Anreise

Es gibt mehrere Möglichkeiten nach Blacksburg zu kommen, welche alle in der Infobroschüre der VT erklärt wurden. Diese wurde uns von Tess und Ellen zugeschickt. Es gab bei uns auch kurz vorher in einer WhatsApp Gruppe eine Umfrage, wer wann wo ankommt und in welchen möglichen Zeitfenstern wir abgeholt werden konnten. Diese wurde von Tess und Ellen erstellt und diente zur allgemeinen Organisation.

Ich habe mich dafür entschieden, von Deutschland nach Washington zu fliegen, habe in Washington eine Nacht im Hotel verbracht und bin am nächsten Morgen mit dem Amtrak (der ist übrigens zum Glück deutlich pünktlicher und verlässlicher als unsere DB) von der Union Station in Washington nach Roanoke gefahren. Roanoke war der Bahnhof, welcher am nächsten an Blacksburg lag. Die Zugfahrt dauerte ca. 5 Stunden, hat reibungslos funktioniert und war mit etwas über 30€ auch sehr günstig. Ich würde auf jeden Fall abwägen, ob es sich preislich lohnt von Washington den Zug zu nehmen, anstatt zu fliegen.

In Roanoke am Bahnhof angekommen, wurde ich sehr herzlich von Tess empfangen. Im Auto bekam ich von ihr noch eine kleine Tasche und eine Mappe mit den vorerst wichtigsten Dokumenten und Informationen und wir sind zusammen zum Global Education Office auf dem Campus der VT gefahren. Dort angekommen, durfte ich mir aus einer großen Sammlung an Dingen, welche von ehemaligen Studierenden zurückgelassen wurden, ein paar mitnehmen. Ich habe mir z.B. eine Bettdecke, Bettbezüge, eine Schreibtischlampe und einen Ventilator mitgenommen. Ein Ventilator ist mit Abstand das Wichtigste, was man in den ersten zwei Monaten haben kann, weil 30°C im Zimmer nicht unbedingt unüblich sind. Wenn da also ein Ventilator steht, unbedingt mitnehmen!

Danach sind wir dann zu unserer Residence Hall gefahren und konnten unsere Zimmer beziehen.

Und vor der Einreise bzw. der Grenzkontrolle brauchst du übrigens keine Angst zu haben. Das war für mich nicht das erste Mal, dass ich in die USA eingereist bin und ich habe die Grenzschutzbeamten immer als sehr freundlich wahrgenommen. Ich musste meinen Pass mit Visum und mein DS-2019 Formular vorlegen und nachdem mir zwei kurze freundliche Fragen gestellt wurden, durfte ich nach nicht einmal 2 Minuten schon gehen und alles war gut.

Leben im Dorm

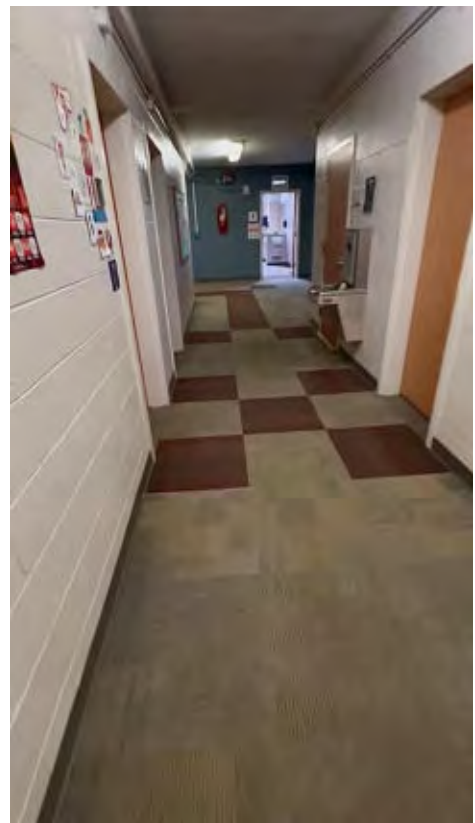
Rückblickend kann ich nur wärmstens empfehlen, on-campus zu wohnen. Der für mich größte Vorteil dabei war die Lage. Der Campus der VT ist unglaublich groß, nicht im Ansatz mit unserem Campus am Berliner Tor zu vergleichen. Wenn man dann schon auf dem Campus wohnt und nicht noch vom off-campus Apartment zum Campus laufen oder Bus fahren muss, ist das definitiv ein großer Vorteil und spart eine Menge Zeit. Darüber hinaus haben bei mir auch fast alle andern Austauschstudierenden on-campus gewohnt. Da wir viel zusammen unternommen haben, war es super, dass man sich schnell mal eben treffen konnte (die Dorms befinden sich alle relativ nah beieinander) und nicht erst zum Campus kommen musste.



Mein Dorm (Whitehurst Hall) von außen



Mein Dorm Zimmer in der Whitehurst Hall (viertes Bett rechts, außerhalb des Bildes)



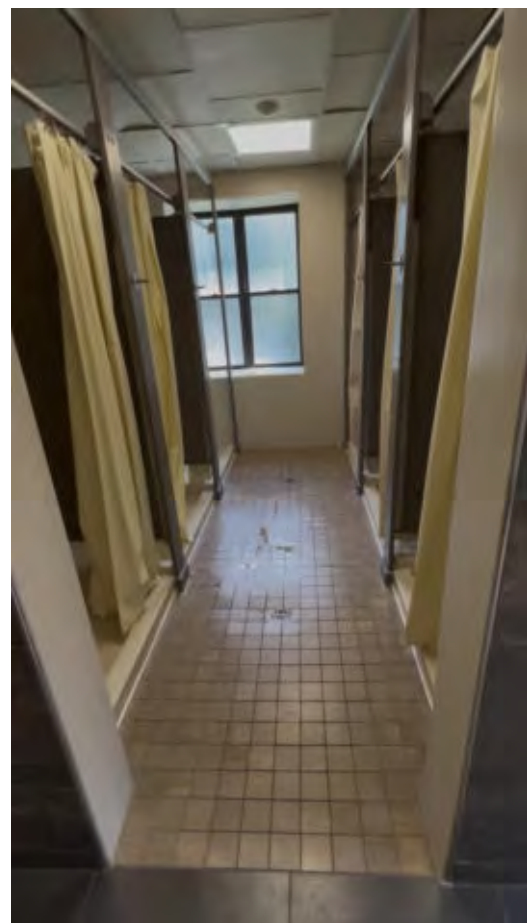
Flur vor unserem Zimmer

Du musst dir aber darüber im Klaren sein, dass du dich für 4 Monate fast gänzlich von jeglicher Privatsphäre verabschiedest. Da die VT die Zimmer in der Regel immer überbucht und die Anzahl der Studienanfänger nicht kleiner wird, ist es mittlerweile nicht mehr realistisch in ein Standardzimmer mit nur einem Zimmernachbarn zu kommen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass du, so wie ich auch, ins overflow housing kommen wirst. Das bedeutet in einem Zimmer zu leben, was ungefähr doppelt so groß ist wie ein Standardzimmer, kein Waschbecken mit Spiegel hat und man sich das Zimmer mit drei Personen (sehr wahrscheinlich alle Austauschstudierende) teilt anstatt nur mit einer. Ich hatte mit meinen Zimmernachbarn sehr viel Glück. Wir haben uns sehr gut verstanden, jeder war sehr kommunikativ und wir hatten eine sehr rücksichtsvolle und angenehme Atmosphäre im Zimmer. Und trotzdem ich wie gesagt ein Mensch bin dem Privatsphäre sehr wichtig ist, hatte ich nie das Gefühl zu wenig Privatsphäre oder Ruhe zu haben.

Außerdem haben die Zimmer kein Badezimmer. Es gab bei uns zwei Gemeinschaftsbäder auf der Etage mit sechs Duschkabinen, sechs Toiletten und zwei Waschbecken. Die Badezimmer teilten sich ungefähr mindestens 10-15 Studierende. Aber auch das habe ich nie als unangenehm empfunden. Das Bad wurde immer angemessen sauber gehalten und es gab auch nie eine Schlange vor der Dusche.



Toiletten auf unserer Etage



Duschen auf unserer Etage

Wäschewaschen ist in den Dorms relativ unkompliziert und einfach. In meinem Dorm gab es im Erdgeschoss einen großen Raum mit mehreren Waschmaschinen und Trocknern. Um eine Wäsche oder einen Trocknergang zu starten, gab es zwei Möglichkeiten. Entweder ich habe meinen Studierendenausweis der VT zum bezahlen genutzt (dafür musste ich aber vorher im Hokie SPA Geld auf das Konto laden) oder ich habe die Wäsche über die SpeedQueen App gestartet. Ich würde sehr empfehlen, die App zu benutzen. Du kannst in der App direkt Guthaben hinzufügen, sehen ob und wenn ja welche Waschmaschinen und Trockner frei sind und kannst direkt den gewünschten Waschgang einstellen und starten. Dabei kostete ein Waschgang und der kürzeste Trocknergang jeweils \$2. Der Trockner wurde umso teurer, je länger er trocknen sollte.

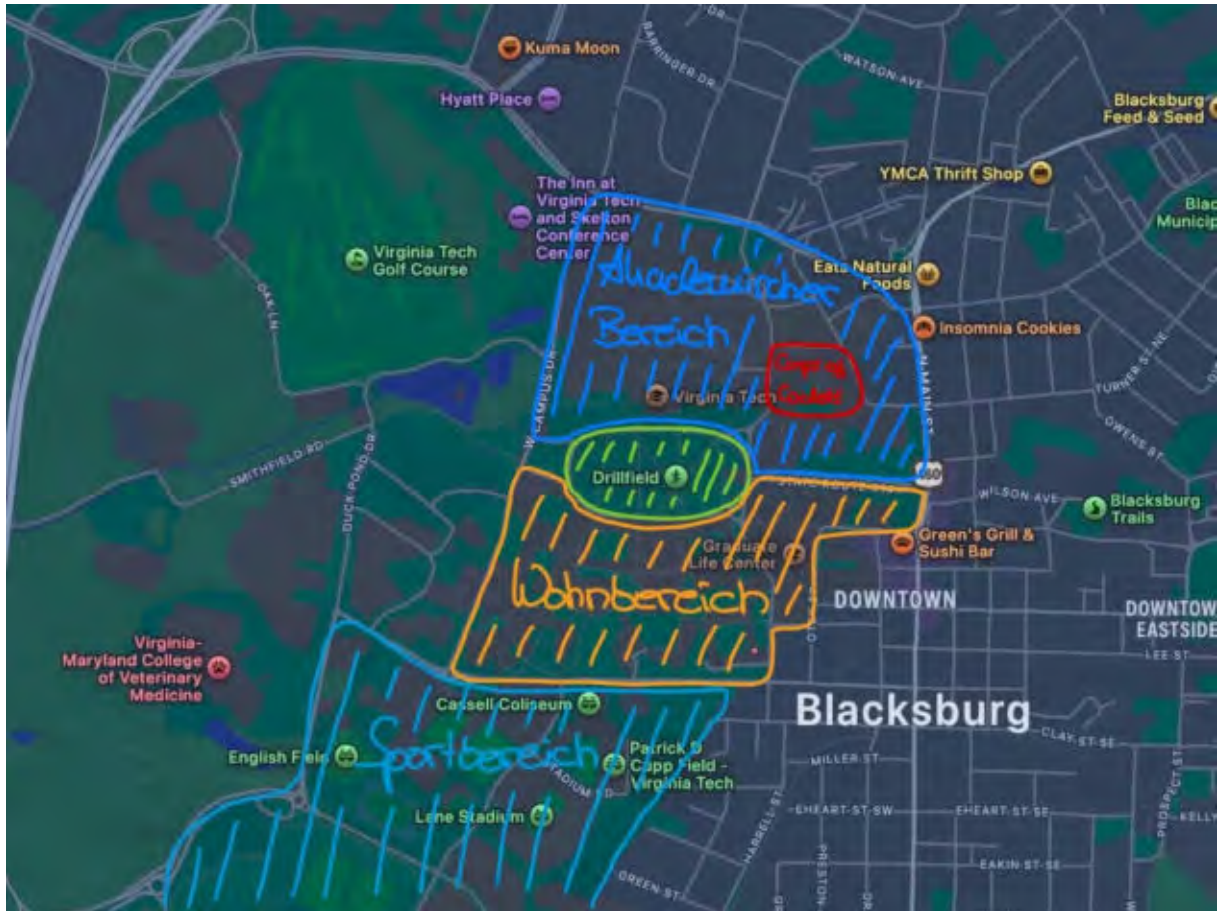
Falls ich außerhalb der Dining Halls auch mal etwas hätte kochen wollen, gab es in jedem Dorm eine Küche, die allen Studierenden in dem jeweiligen Dorm zur Verfügung stand. Leider sah unsere Küche auch dementsprechend aus und war darüber hinaus nicht sonderlich gut ausgestattet, weswegen ich abends immer irgendwas gegessen habe, was ich mir kalt in meinem Zimmer oder in der Mikrowelle zubereiten konnte.

Leben auf dem Campus

Wie bereits erwähnt, ist der Campus im Vergleich zu dem am Berliner Tor riesig. Von einem zum anderen Ende läuft man selbst in zügigem Schritt gerne mal 20-30 Minuten.

Ganz einfach erklärt ist der Campus aufgeteilt in zwei große Bereiche. Den Wohn- und akademischen Bereich. Im Wohnbereich befinden sich alle Dorms und im akademischen Bereich alle Gebäude mit den Vorlesungssälen und Laboren. Getrennt werden die beiden Bereiche durch das Drillfield. Zusätzlich gibt es auch noch den Bereich welcher von den militärischen Studierenden, dem sogenannten Corps of Cadets genutzt wird. Die Dining Halls sind über den gesamten Campus verteilt, sowohl im Wohnbereich als auch im akademischen Bereich.

Es gibt außerdem noch einen Bereich, welcher hinter den Dorms liegt. Hier war ein Großteil der Sportfelder und -hallen, wie z.B. das Lane-Stadium, eine große Basketball Halle, Soccer- und Baseball Felder untergebracht.



Aufteilung vom VT Campus

Es gab natürlich auch einige Bibliotheken und Bereiche, welche zum Lernen genutzt werden können.

Zusätzlich gab es noch ein paar kleine Supermärkte, wo Lebensmittel, Getränke und eine Menge Snacks gekauft werden konnten. Hier wurde genauso wie in den dining halls mit dem Ausweis und den dining dollars bezahlt. Ich bekam in den Supermärkten auf dem Campus genauso 50% Rabatt wie in den dining halls.

Ein kleines Highlight war die Breakzone in der Squires Lecture Hall. Mehr dazu aber im Abschnitt *Freizeitgestaltung und Aktivitäten*.



Drillfield



The Pylons



Burrus Hall (Hauptverwaltungsgebäude)



Torgersen Bridge (außen)



Torgersen Bridge (innen)

Einkaufsmöglichkeiten

Wie gesagt gab es ein paar kleine Supermärkte auf dem Campus, welche ich aber nur empfehlen würde, wenn du spontan oder auf die schnelle etwas haben willst.

Ansonsten gab es für Lebensmittel bzw. Wocheneinkäufe mehrere Möglichkeiten. Zum einen gab es in Blacksburg zwei Kroger Supermärkte, welche in etwa vergleichbar waren mit einem normalen deutschen Supermarkt. Einer davon lag südlich vom Campus und einer nördlich. Beide waren in ca. 30 Gehminuten sehr gut zu Fuß erreichbar. Zu dem südlichen Kroger gab es aber auch eine ganz gute Busverbindung vom Busbahnhof aus, welcher im akademischen Bereich der VT liegt. Ich kann leider nicht sagen, ob es so eine Verbindung auch für den nördlichen Kroger gab, weil ich immer in dem südlichen eingekauft habe. Falls ich mal etwas spezielles außerhalb von Lebensmitteln brauchte, bin ich vom Busbahnhof mit dem Bus in den nächstgrößeren Ort Christiansburg gefahren und dort in den Walmart gegangen. Für einen Walmart gibt es glaube ich nichts Vergleichbares in Deutschland. Walmarts sind schon etwas Besonderes und eine Welt für sich. Es ist quasi ein riesiger Supermarkt, wo es alles gibt, wirklich alles. Du kannst in dem Supermarkt sogar dein Auto zum Öl- oder Reifenwechsel abgeben. Der Bus dahin fuhr in eine Richtung ungefähr 30 Minuten, fuhr jede Stunde und war für VT Studierende kostenlos.

Generell muss ich leider sagen, dass Einkaufen in den US teurer war als in Deutschland. Ich habe für einen normalen Wocheneinkauf, für welchen ich in Hamburg um die 30-40€ bezahle, zum Teil mindestens 50-60€ bezahlt. Allzu viel musste ich aber zum Glück nicht einkaufen, da ich in der Woche den Großteil auf dem Campus in den Dining Halls gegessen habe. Da am Wochenende aber die meisten Dining Halls geschlossen waren, musste ich dann die Entscheidung treffen entweder dafür einzukaufen oder Downtown in Blacksburg essen zu gehen. Wir haben uns meistens für zweiteres entschieden.

Blacksburg und Umgebung

Blacksburg ist ein kleines Örtchen mitten in den Blue Ridge Mountains, welches größtenteils auf der Existenz der Virginia Tech basiert. Viele der Einheimischen waren sich sicher, dass es Blacksburg ohne die VT gar nicht geben würde. Dementsprechend fühlte sich die Stadt auch über die Grenzen des Campus hinaus an, als wäre sie ein einziger Uni Campus. Überall waren kleine Restaurants und Bars, Geschäfte, oder VT-Fanshops. Alles natürlich im VT und Hokie Style geschmückt. Was Nightlife und feiern angeht war Blacksburg nicht die beste Location. Da ich aber deutlich mehr an der Natur und am Wandern interessiert war, war die Location von Blacksburg für mich perfekt. Es gab einige tolle Outdooraktivitäten, auf welche ich im Abschnitt *Freizeitgestaltung und Aktivitäten* noch genauer eingehe.

Generell war es aber ohne Auto nicht so leicht aus Blacksburg rauszukommen. Typisch für die USA, ist alles darauf ausgelegt, dass jeder ein Auto besitzt. Dementsprechend gab es auch nicht überall hin eine Busverbindung und die existierenden Verbindungen waren nicht so frequentiert wie man es z.B. aus Hamburg gewohnt ist. Erschwerend kam leider hinzu, dass am Wochenende, insbesondere sonntags, viele der Verbindungen gar nicht oder nur wenige Male am Tag fuhren. Deswegen haben wir uns dann meistens einen UBER bestellt, was aufgeteilt auf mehrere Leute aber nicht mehr allzu teuer war.

Kurse

Grundsätzlich kann ich zu den Kursen sagen, dass die Vorlesungszeit deutlich kürzer war als an der HAW. Die längsten meiner Kurse gingen 75 Minuten, die anderen 50 Minuten. Dafür lag ein sehr großer Fokus auf der Bearbeitung von Hausaufgaben außerhalb der Vorlesungszeit. Ich hatte im Schnitt jede Woche 8-10 Hausaufgaben bzw. Abgaben, wovon manche auch gerne mal 8-10 Stunden dauerten.

In meinen Augen hatte das den Vorteil, dass sich die Note am Ende nicht nur aus einer einzigen Klausur zusammensetzte, sondern aus vielen kleinen Noten. So setzte sich in den meisten Fächern die Note mindestens zusammen aus den Hausaufgaben, aus den einzelnen Midterms, eventuellen Vorlesungsquizzes und dem Final Exam. Der Nachteil bei diesem System ist meiner Meinung nach die fehlende Flexibilität. Es ist schwer sich bei einem hohen Workload auch mal zu entspannen und sich Ruhe zu gönnen, falls man zum Beispiel mal krank war. Im Endeffekt war es aber auch kein Beinbruch ein Midterm etwas schlechter zu bestehen oder eine Hausaufgabe unvollständig abzugeben, weil die Note eben aus noch mehr anderen Faktoren bestand.

Leider habe ich die Vorlesungen auch als deutlich weniger interaktiv wahrgenommen als die Kurse an der HAW. In den meisten Kursen haben die Professoren keine Fragen gestellt und die Studierenden wenig mit einbezogen. Es war allerdings jederzeit sehr willkommen Fragen zu stellen, falls man mal etwas nicht verstanden hat.

Ich kann dir also nur wärmstens empfehlen, deine Zeit gut zu managen und dir einen Zeitplan zu erstellen, wann du welche Hausaufgabe bearbeiten möchtest. Es ist sehr wichtig es von vornherein zu vermeiden, Sachen aufzuschieben, weil der Workload ansonsten irgendwann so sehr wächst, dass er nicht mehr zu bewältigen ist. Mit gutem Zeitmanagement und einem guten Zeitplan war es jedoch machbar und ich konnte mir auch mal ein Wochenende Auszeit nehmen. Zusätzlich kann ich auch sehr empfehlen, die Sprechstunden der Professoren wahrzunehmen. Diese finden jede Woche für ca. eine Stunde statt, wobei man dem Professor alle möglichen Fragen stellen kann (in kleiner Runde oder allein) und sich bei der Bearbeitung der Hausaufgaben helfen lassen kann.

Astromechanics (AOE 3154)

In dem Kurs Astromechanics geht es um alles, was mit Starts, Orbits und interplanetaren Missionen von Satelliten und Raketen bzw. Raumfahrzeugen zu tun hat. Wir haben anfangs die Grundlagen zu Orbits gelernt, wie z.B. welche Orbits gibt es, durch welche Parameter werden diese beschrieben und wie wird ermittelt in welchem Orbit mein Raumfahrzeug sich gerade befindet. Darauf aufbauend haben wir uns dann mit dem Transfer von einem zum anderen Orbit beschäftigt. Dabei haben wir besprochen, welche Möglichkeiten es gibt, Orbits zu wechseln und wie diese durchgeführt und berechnet werden. Abschließend ging es dann um interplanetare Missionen, wobei wir gelernt haben, aus welchen Bausteinen sich eine Mission zusammensetzt. Wir haben betrachtet, wie der Startplanet verlassen wird, wie die Flugbahn zwischen den Planeten aussieht und berechnet wird und wie man auf dem Zielplanet ankommt. Eine wichtige Grundlage dafür spielte das Wechselspiel der Gravitation von

Planeten und Raumfahrzeug. Dafür haben wir uns unter anderem intensiv mit dem two-body und dem three-body-problem beschäftigt.

Wir haben jede Woche zu den jeweiligen Themen eine Hausaufgabe bekommen, welche zum größten Teil aus Rechenaufgaben bestand. Diese setzten ab der Hälfte des Semesters MATLAB voraus, weswegen ich dir sehr empfehlen kann, dich bereits vor dem Start des Semesters an der VT mit MATLAB gut vertraut zu machen. Als Prüfungsleistung haben wir zwei Midterms und ein Final Exam geschrieben. Die Midterms wurden auf Papier bearbeitet, waren sehr fair und fachlich nicht zu herausfordernd und mit 50 Minuten eher kurz. Das Final Exam dauerte 2 Stunden, war aber auch sehr fair.

Ich habe den Kurs gewählt, weil ich ein großer Fan bin von Raketen, Planeten und planetaren Missionen. Der Kurs hat mir eine großartige Möglichkeit geboten einen Einblick in dieses Fachgebiet zu erhalten, welchen ich an der HAW nicht hätte bekommen können.

In meinem Semester wurde Astromechanics von den Professoren Dr. Scott England und Dr. Riley Fitzgerald unterrichtet. Ich hatte die Vorlesungen bei Professor England. Ich habe ihn als sehr engagierten Professor wahrgenommen der sehr für sein Fach brennt. Ich hatte pro Woche drei Astromechanics Vorlesungen mit jeweils 50 Minuten. Anrechnen ließ sich dieser Kurs bei mir als Studiengangfremdes Wahlpflichtmodul.

Introduction to Aerospace Engineering and Aircraft Performance (AOE 2104)

Dieser Kurs ist quasi eine Zusammenfassung eines gesamten Aerospace Studiengangs in einem Semester. Wir haben begonnen mit Themen wie Strömungslehre, Thermodynamik und Aerodynamik. Weiter ging es danach mit Themen wie Aircraft Performance, Flugmechanik und Flugzeugentwurf und Flugzeugtriebwerke. Danach kam Astromechanik was aber nicht spektakulär war, da ich parallel den ausführlicheren Astromechanik Kurs besuchte. Am Ende haben wir uns noch befasst mit Raketenantrieben und generellen Aerospace Strukturen. Der Kurs war ähnlich aufgebaut wie die anderen Kurse. Wir hatten jede Woche zwei Quizze nach den Vorlesungen sowie eine große Hausaufgabe. Ich empfand die Hausaufgaben in diesem Kurs als am umfangreichsten und teilweise sogar als unangemessen umfangreich. Auch hier spielte MATLAB für die Bearbeitung der Hausaufgaben eine sehr große Rolle. Bei der letzten Hausaufgabe ging es nicht wie bei allen zuvor um Berechnungen, sondern um eine Fallstudie, welche wir zu einem selbstgewählten Unglück in der Luft- oder Raumfahrt schreiben sollten. Wie bei Astromechanics hatte ich in diesem Kurs auch zwei Midterms und ein Final Exam. Für die Midterms mussten wir jeweils eine handschriftliche, selbsterstellte Formelsammlung vorbereiten, welche sogar bereits mit 20% in die Note des Midterms einging. Ich habe die Midterms und das Final generell als zeitlich machbar und fair wahrgenommen.

Die Vorlesungen fanden in diesem Kurs nur zweimal die Woche statt, dafür aber für 75 Minuten.

Dieser Kurs war nicht meine erste Wahl und auch keiner meiner Backup Kurse. Ich habe ihn kurzfristig wählen müssen, da meine eigentliche Wahl, Aerospace Propulsion, voll war. Ich kann diesen Kurs für Flugzeugbauer der Fachrichtung Entwurf und Leichtbau auch nicht empfehlen, da die meisten der gelehrt Inhalte an der HAW entweder bereits gelehrt wurden oder noch gelehrt werden. So waren Themen wie Strömungslehre, Thermodynamik,

Aerodynamik und Flugzeugtriebwerke für mich reine Wiederholung, da ich diese Vorlesungen bereits in ausführlicher an der HAW gehört habe. Dennoch konnte ich mir den Kurs aufgrund der Umstände als studiengangfremdes Wahlpflichtmodul anrechnen lassen.

In meinem Semester wurde der Kurs von Professor Seidel gelehrt. Ich habe Professor Seidel als sehr hilfsbereit und engagiert wahrgenommen. Manchmal konnte ich seine Anforderungen in den Hausaufgaben aber nicht nachvollziehen und habe sie als zu umfangreich wahrgenommen. Auch seine Vorlesungsfolien waren sehr voll und bunt, weswegen es meistens schwer war zu differenzieren, was auf der jeweiligen Folie wichtig ist und was nicht.

Air Vehicle Design (AOE 4065)

Air Vehicle Design war mit Abstand, gerade zum Ende des Semesters, der zeitaufwendigste Kurs. Der Kurs lässt sich ganz einfach als eine umfangreichere Art des Kurses IP an der HAW beschreiben. Anfangs gab es bei uns mehrere verschiedene Designaufgaben zur Auswahl. Das waren zum Großteil Kampffjets oder Raketen von der AIAA, aber auch eine Aufgabe vom DLR, wo ein Löschflugzeug entworfen werden sollte. Wir haben uns für eine Designaufgabe von der NASA entschieden, wo es darum ging, ein kommerzielles Überschallflugzeug, quasi als Nachfolger der Concorde, zu entwerfen. Ich habe mich unter anderem dafür entschieden, da es eine der einzigen nichtmilitärischen Aufgaben war.

Der Kurs war so strukturiert, dass wir jede Woche zwei Vorlesungen von jeweils 75 Minuten hatten, in welchen uns die Grundlagen zum Thema Flugzeugentwurf gelehrt wurden. Zusätzlich gab es Hausaufgaben welche ausschließlich über MATLAB bearbeitet werden sollten. In den Hausaufgaben sollten wir Codes erstellen, welche uns später bei dem Entwurf unseres Konzeptes helfen sollten. Zusätzlich hatten wir jede Woche mindestens zwei Meetings mit unserem Team (11 Studierende) um an unserer Designaufgabe zu arbeiten. Gerade zum Ende hin haben diese Meetings teilweise über 10 Stunden gedauert und an dem letzten Wochenende vor unserer Abschlusspräsentation haben wir bis in die frühen Morgenstunden gearbeitet.

Die Prüfungsleistung setzte sich in diesem Kurs neben den Hausaufgaben und der Mitarbeit in Form von Quizen in der Vorlesung aus den zwei Präsentationen, der Zwischenpräsentation und der Abschlusspräsentation zusammen. Zusätzlich zählte zu der Note, wie man von seinen Teammitgliedern hinsichtlich Mitarbeit, etc. bewertet wird.

Zusammenfassend kann ich diesen Kurs auf Grundlage meiner Erfahrungen leider nicht empfehlen. Professor Sarojini war zwar sehr nett und hilfsbereit, dadurch dass er die Vorlesung aber zum ersten Mal gehalten hat, habe ich sie leider als sehr unstrukturiert wahrgenommen. In den Vorlesungen war es meistens, auch nach entsprechender Rückmeldung, kaum möglich mitzuschreiben, weil das Tempo viel zu hoch war. Die Hausaufgaben waren leider auch nicht gut organisiert. So waren manche Hausaufgaben teilweise deutlich zu umfangreich für die Zeit, welche uns zur Verfügung gestellt wurde und manch andere Hausaufgaben leider grundlegend fehlerhaft. Das hat uns hintenraus leider umso mehr Zeit gekostet, da wir unwissend mit einem falschen Code gearbeitet haben und im Endeffekt die Verantwortung dafür übernehmen mussten, den Code zu berichtigen.

Mein Plan war eingangs, dieses Fach in Kombination mit der Studienarbeit als Flugzeugentwurf anrechnen zu lassen. Da ich aber leider nur sehr wenig zum Thema Flugzeugentwurf mitnehmen konnte, habe ich mich dazu entschieden, Flugzeugentwurf an der

HAW erneut zu hören und diesen Kurs als studiengangfremdes Wahlpflichtfach anrechnen zu lassen.

Principles of Economics (ECON 2005)

Dieser Kurs lehrt die Grundlagen zum Thema Mikroökonomie und ließ sich an der HAW als BWL anrechnen.

Anfänglich war die Größe des Kurses mit über 600 Studierenden für mich gewöhnungsbedürftig. Rückblickend war dies aber einer der angenehmsten Kurse an der VT. Der Kurs war folgendermaßen strukturiert. Wir hatten dreimal die Woche Vorlesung, jeweils 50 Minuten, am Anfang der Woche eine Hausaufgabe zur Vorbereitung der Themen in der jeweiligen Woche und am Ende der Woche eine Hausaufgabe zur Nachbereitung. In den Vorlesungen konnten wir über eine App aktiv mitarbeiten, indem zwischendurch Fragen gestellt wurden, mit meisten vier Antwortmöglichkeiten, und wir in der App abstimmen konnten, welche Antwort wir für richtig halten.

In diesem Kurs gab es im Vergleich zu den anderen etwas mehr Prüfungsleistungen mit drei Midterms und einem Final, welches sich zusammensetzte aus einem vierten Midterm und einem Abschlussquiz. Alle Prüfungen wurden, so wie die Hausaufgaben auch, über die MyLab Software vom Person Verlag bearbeitet. Diese Software mussten wir im Voraus für etwas mehr als 110€ kaufen.

Der Kurs wurde unterrichtet von Professor Wooten. Ich habe Professor Wooten als einen sehr lieben Professor wahrgenommen, welcher sich stets die Zeit für Fragen oder sonstige Anliegen genommen hat und sich größtmögliche Mühe gegeben hat, die Vorlesungen so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Darüber hinaus war die Bewertung auch sehr fair. So wurden z.B. die zwei schlechtesten Hausaufgaben aus der Bewertung rausgenommen.

Exkursion

Neben den oben genannten Kursen habe ich auch meine Exkursion im Rahmen des Auslandssemesters an der Virginia Tech absolviert. Dafür haben wir zusammen mit Professor Plaumann, als er uns im November besuchte, mehrere Labore der VT besichtigt. Unter anderem das Strukturlabor von Professor Seidel am Research Campus der Virginia Tech. Außerdem haben wir den Windkanal der VT besucht, welcher mit einem Durchmesser von z.T. 5 Metern sehr beeindruckend ist. Zusätzlich wurde vom Kurs Air Vehicle Design eine Besichtigung eines FedEx Frachtflugzeugs am Flughafen Roanoke angeboten, an welcher wir teilgenommen haben.



Windkanal Fan (5 Meter Durchmesser)



Windkanal Testsektion



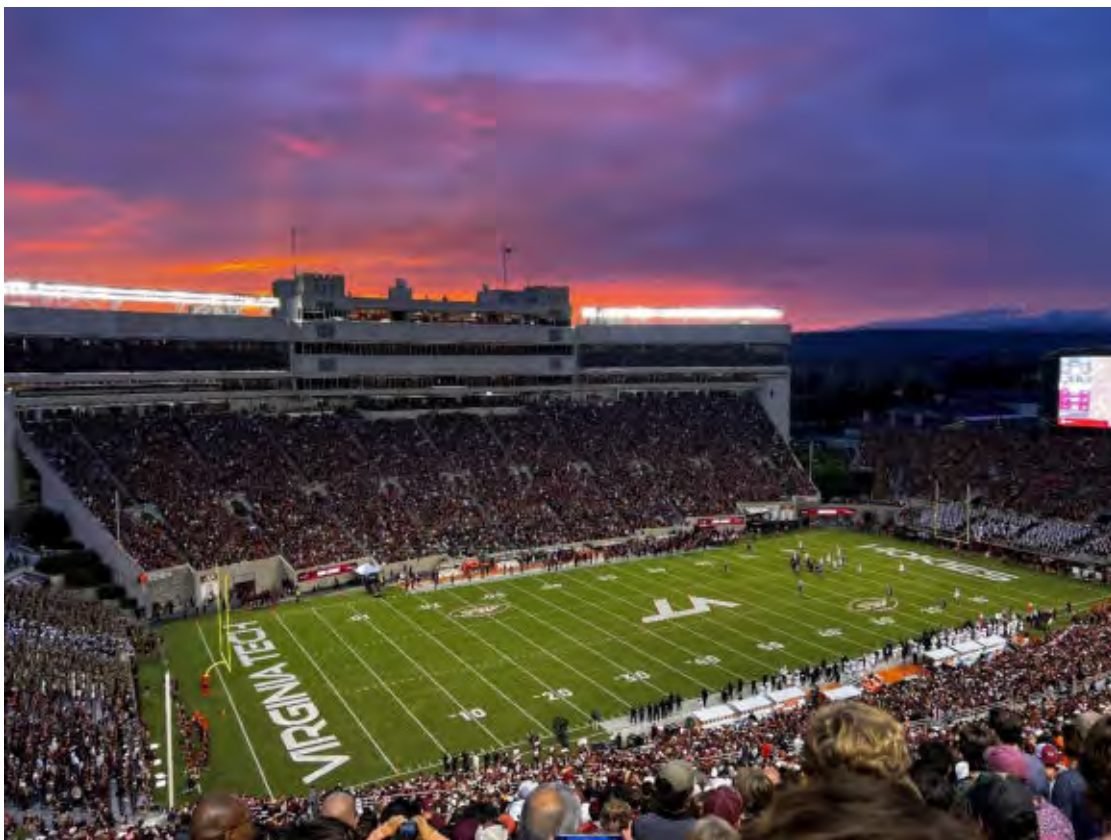
FedEx Frachtflugzeug

Freizeitgestaltung und Aktivitäten

Football Spiele

An der VT angekommen, merkte man schnell, dass Football dort eine sehr große Rolle spielt. Selbst wenn du kein Football Fan bist, so wie ich auch nicht, kann ich trotzdem wärmstens empfehlen, mindestens ein Spiel zu besuchen. Ich bin zu dem ersten Heimspiel im Lane Stadium gegangen und es war ein sehr aufregendes Erlebnis. Bereits am Morgen des Spiels war ganz Blacksburg schon im Ausnahmezustand und alles ist geschmückt und jeder trägt VT-Klamotten oder Trikots. Im Stadion war für mich das absolute Highlight (wofür VT auch bekannt ist), der Einlauf des Teams zu Enter Sandman von Metallica. Das ist ein einziges Spektakel begleitet von Feuerwerk und Feuerfontänen. Da es bei uns das erste Heimspiel war sind auch noch zwei Kampffjets der Air Force knapp über das Stadion geflogen und die Piloten in einer Pause sogar in das Stadion gekommen und haben sich vorgestellt. Das Spiel selber ist aus meiner Sicht eher unspektakulär und zieht sich etwas, aber allein der Anfang ist es mehr als Wert sich ein Ticket zu kaufen.

Wer sich kein Ticket kaufen möchte, kann auch an der Ticketlotterie teilnehmen. Erfahrungsgemäß ist es sehr wahrscheinlich dort mindestens einmal zu gewinnen.



Lane Stadium

Wanderungen

Aufgrund der Lage von Blacksburg mitten in den Blue Ridge Mountains, lädt die Natur nur so zum Wandern ein. Der sehr bekannte Appalachian Trail verläuft dicht an Blacksburg vorbei und es gibt ein paar wunderschöne Routen ganz in der Nähe. Eine der bekanntesten davon ist wahrscheinlich der McAfee Knob. Der Startpunkt des Wanderweges zum McAfee Knob war mit dem Bus von Blacksburg aus in gut einer Stunde gut erreichbar. Die Wanderung dauerte hin und zurück ca. 3-4 Stunden und war insgesamt 13 Kilometer lang. Die Anstrengung lohnte sich aber auf jeden Fall, da man oben angekommen mit einer atemberaubenden Aussicht über die Blue Ridge Mountains und das New River Valley belohnt wurde.

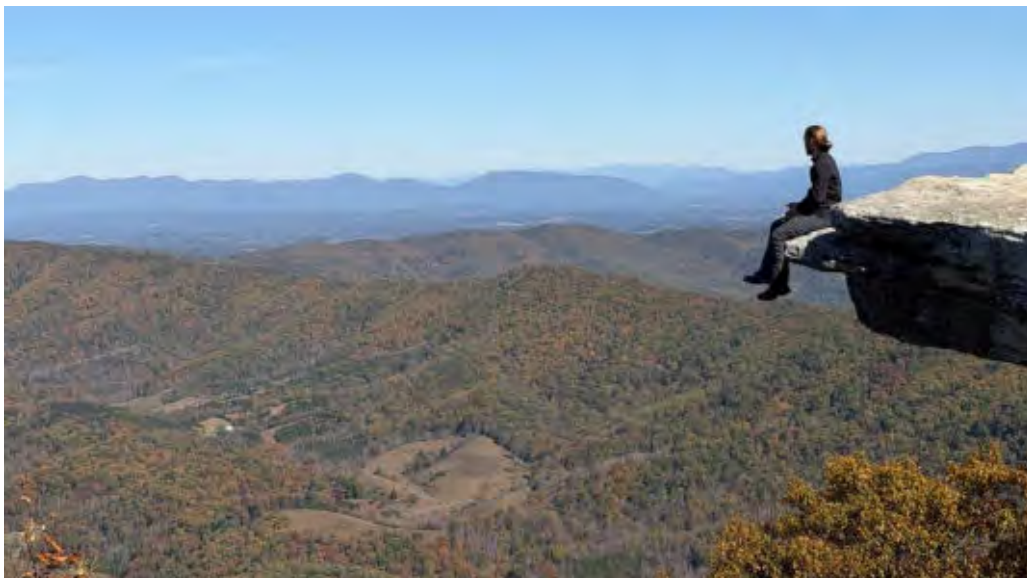
Ich kann sehr empfehlen, die Wanderung zweimal zu machen, einmal im Sommer und einmal im Herbst. Im Sommer war alles sehr schön zugewachsen und grün. Der Herbst bildet dann mit kunterbunten Blättern einen tollen Kontrast dazu. Wir hatten auf einer Wanderung sogar das sehr seltene Glück einem Schwarzbären zu begegnen der zum Glück sehr friedlich war.



Appalachian Trail Wanderweg



Schwarzbär



McAfee Knob Overlook im Herbst

Venture Out

Der Venture Out Club der VT ist ein Outdoor Club, welcher alle möglichen Outdooraktivitäten organisiert. Ich habe zusammen mit ein paar anderen Austauschstudierenden an zwei Trips teilgenommen.

Der erste Trip war ein Overnight Canoe Trip und war von allem, was ich im Auslandssemester erlebt habe, eines meiner Highlights. Wir sind mit einem Bulli und mehreren Kanus zu einem ca. 3 Stunden entfernten großen See gefahren. Dort angekommen und alles ausgeladen, sind wir mit den Kanus ins Wasser und zu einem sehr abgelegenen Ufer gefahren. Dort haben wir dann unsere Zelte aufgebaut und alles für die Nacht vorbereitet und sind auch noch ein bisschen im See schwimmen gegangen. Danach haben wir uns abends grilled cheese sandwiches gemacht und über dem Lagerfeuer Smores (Marshmallows mit Schokolade zwischen zwei Butterkeksen) gegrillt. Nachdem wir am nächsten Morgen M&M Pancakes zum Frühstück hatten sind wir mit den Kanus zurück zum Ufer gefahren wo der Bulli stand und sind wieder zurück zur VT gefahren.

Das Ganze hat \$70 gekostet, was ich aber dafür, dass sowohl Ausrüstung als auch Verpflegung inbegriffen waren, als nicht teuer empfand.



Overnight Canoe Trip Start



Overnight Canoe Trip Camp



Overnight Canoe Trip Sunset

Der zweite Trip an welchem wir mit dem Venture Out Team teilgenommen haben, war eine Höhlenwanderung etwa eine halbe Stunde Fahrt von der Virginia Tech entfernt. Wir sind gut ausgerüstet (Helm, Kopflampe, etc.) in eine Höhle hinabgestiegen und in dieser bis zum anderen Ende durchgewandert. Dabei mussten wir durch den Birth Canal kriechen (eine kleine Ritze, kaum breiter als ein Kopf), in eine 2-3 Meter tiefe Spalte, genannt Corkscrew, an einem Seil hinunterklettern und anschließend noch durch kniehohes Wasser waten. Zusammenfassend war das ein absolut geniales Abenteuer.

Ich kann dir, wenn du Spaß an Wanderungen oder sonstigen Outdooraktivitäten hast (Venture Out bietet noch sehr viel mehr Aktivitäten an) nur empfehlen die ein oder andere Aktivität zu buchen. Unter anderem auch, weil es eine tolle Möglichkeit bietet mit amerikanischen Studierenden unterschiedlichster Fachrichtungen in Kontakt zu kommen.



Venture Out Cave Hike

Glider Flight

Vom Kurs Air Vehicle Desing wurde unter anderem im Oktober ein Segelflug organisiert. Wer Lust hatte, konnte sich in einer Liste eintragen, um an dem Flug teilzunehmen. Ich musste mich zwar selbst darum kümmern, zu dem Flugplatz hinzukommen, da sich aber zum Glück einer meiner Teammitglieder aus dem Designprojekt auch dafür angemeldet hat und so gut wie jeder dort ein Auto besitzt, konnte ich bei ihm mitfahren.

Der Flug kostete zwar etwas, ich kann aber sehr empfehlen daran teilzunehmen. Bei meinem Flug war die Thermik leider nicht sonderlich gut, weswegen wir schneller landen mussten als geplant. Trotzdem durfte ich an einigen Stellen in der Luft, sogar beim Start, selbst steuern und die Aussicht war einfach nur genial.



Segelflugzeug



Aussicht aus dem Segelflugzeug über die Blue Ridge Mountains

Virginia Beach Air Show

Ein weiteres Highlight war die Air Show in Virginia Beach. Die Show findet jedes Jahr Ende September auf einem Flughafen der Air Force statt. Es wurden zahlreiche, überwiegend militärische, Flugzeuge bzw. Kampffjets geflogen und einige Kunststücke gemacht. Zusätzlich standen auf dem Gelände verteilt noch einige Flugzeuge und Hubschrauber ausgestellt, welche besichtigt werden konnten. Den Abschluss der Show bildeten die legendären Blue Angels mit atemberaubenden Manövern.

Da ich zu dem Zeitpunkt schon 25 Jahre alt war, haben wir uns dazu entschieden über mich einen Mietwagen zu buchen (ab 25 günstiger als unter 25) und sind damit nach Virginia Beach gefahren. Die Fahrt dauerte etwa 5 Stunden.

Falls du generell planst früher oder später während des Auslandssemesters einen Mietwagen zu buchen, denk unbedingt daran aus Deutschland eine Kreditkarte mitzunehmen. Ansonsten ist es kaum bis gar nicht möglich an ein Auto zu kommen.



F22 Raptor Virginia Air Show



Blue Angels Virginia Air Show

Thanksgiving Trip

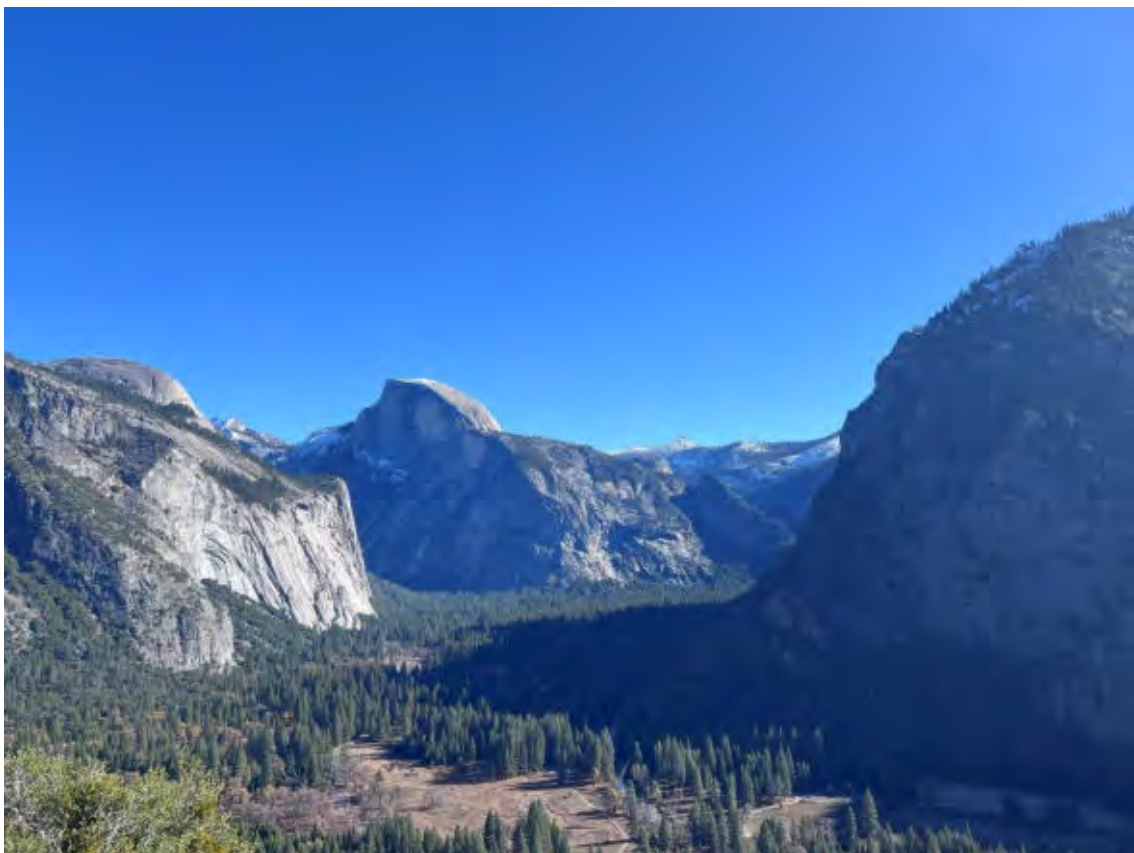
Da Thanksgiving genau in den Zeitraum des Auslandssemester fällt und in der Woche keine Vorlesungen stattfinden, kann ich sehr empfehlen, die Zeit zu nutzen, um sich andere Ecken der USA anzuschauen.

Ich habe mich dazu entschieden, mit ein paar anderen Austauschstudierenden zusammen an die Westküste nach San Francisco zu fliegen. Von dort aus haben wir uns einen Mietwagen geliehen und sind damit in den Yosemite Nationalpark gefahren. Dort haben wir zwei schöne Tageswanderungen gemacht und ich muss sagen, dass der Yosemite einer der schönsten Flecken auf der Erde ist, in dem ich jemals gewesen bin.

Nach den Wanderungen im Yosemite sind wir wieder zurück nach San Francisco gefahren und haben dort, über Thanksgiving Eve, noch einen Tag verbracht. Durch eine Empfehlung haben wir zufällig noch ein Restaurant gefunden, welches ein traditionelles drei Gänge Thanksgiving Diner serviert hat. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich auch diesen Aspekt miterleben durfte, da Thanksgiving für Amerikaner ein sehr wichtiger Feiertag ist.

Nach unserer Zeit in San Francisco sind wir wieder zurück nach Washington geflogen, haben dort noch einen Tag verbracht und sind von dort aus mit dem Amtrak wieder zurück nach Roanoke und nach Blacksburg gefahren.

Ich kann dir nur empfehlen dir rechtzeitig Gedanken zu machen, wo du hinwillst und alles Nötige so schnell wie möglich zu buchen. Da über Thanksgiving sehr viele Leute zu ihren Familien reisen, werden z.B. Flugtickets umso teurer, je später es wird.



Yosemite Valley



Upper Yosemite Fall



Golden Gate Bridge

Sonstiges

Sonstige Möglichkeiten sich an der Virginia Tech die Zeit zu vertreiben waren z.B. die Sporteinrichtungen. Es gab mehrere Fitnessstudios mit Schwimmhallen, Basketballplätzen und Volleyballfeldern. Zusätzlich gab es draußen noch einige weitere Volleyball- und Basketballplätze, Fußballfelder und ein Outdoorfitnessstudio.

Im Squires Gebäude gibt es außerdem wie bereits erwähnt die Breakzone. Dies ist ein großer Bereich mit einigen Billardtischen, Tischkickern, einer Switch und mehreren Bowlingbahnen.

In der Newman Library gibt es auch noch eine Gaming Zone mit einigen PC-Setups, einer Playstation und einer Switch.

Falls du gerne Musik machst, kann ich dir auch sehr die Henderson Hall empfehlen. Dort gibt es auf einer Etage einige Übungsräume mit Klavieren.



Gaming Zone Newman Library



Bowlingbahnen in der Breakzone in Squires

Kostenübersicht

Kategorie	Beschreibung	Kosten
Vorbereitung	DAAD Sprachzertifikat	60,00 €
	Expressreisepass	102,00 €
Visum	I-901 Gebühr	192,09 €
	Visum Gebühr	166,50 €
	Premiumversand Reisepass mit Visum	27,50 €
	Zugtickets München (Termin Botschaft)	98,98 €
	Unterkunft München (Termin Botschaft)	230,43 €
Versicherungen	ISO Student Health Krankenversicherung	590,50 €
	ADAC Auslandskrankenversicherung	181,50 €
	ADAC Reiserücktrittsversicherung	122,52 €
	Renters Insurance Bereitstellungsgebühr (on-campus housing)	14,05 €
	Renters Insurance monatliche Beiträge (on-campus housing)	50,23 €
An- und Abreise	Flüge	1.309,76 €
	Amtrak Anreise (Washington nach Roanoke)	32,49 €
	Hotel Washington (1. Nacht nach Ankunft)	102,51 €
	Amtrak Abreise (Roanoke nach Washington)	23,91 €
	Zusatzgepäck Rückflug	90,00 €
	Sitzplatz Rückflug	14,00 €
Vorlesungsmaterial	MyLab Software - ECON 2005	112,24 €
	Drucken	18,05 €
Wohnen, Lebenshaltung	Housing + Dining Plan + Sonstige VT Gebühren	5.859,00 €
	Waschen	134,91 €
	Nachladen Dining Plan	35,00 €
	Essen (außerhalb vom Dining Plan)	1.058,34 €
	Einrichtung, Lebensmittel, Lebenshaltung	975,56 €
Ausflüge	Virginia Beach Airshow	33,89 €
	Thanksgiving Trip	1.001,43 €
	Tagesausflüge, Venture Out Trips, etc.	472,29 €
Sonstiges	Souvenirs, Kleidung, sonstige Notwendigkeiten	1.209,61 €
Summe vor Abzug des DAAD Stipendiums		14.319,29 €
Sipendium	DAAD Stipendium	- 6.015,00 €
Endgültige Summe		8.304,29 €

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann ich sagen, dass das Auslandssemester mit hohem zeitlichem und finanziellem Aufwand verbunden war, sich dieser Aufwand rückblickend aber sehr gelohnt hat. Natürlich gab es auch mal Tage, wo nicht alles optimal oder nicht so toll und aufregend war. Die schönen Momente und Erfahrungen, die ich erleben durfte, haben diese unschönen Momente aber mehr als wett gemacht.

Ich kann dir also, wenn du mit dem Gedanken spielst ein Auslandssemester zu absolvieren, sehr empfehlen diesen Aufwand auf dich zu nehmen und es zu machen! Am Ende kommst du wahrscheinlich mit Erfahrungen wieder, die dich ein Leben lang prägen und begleiten werden. Sowohl fachlich als auch persönlich.

Ich hoffe, dass ich dir mit meinem Erfahrungsbericht einen ausführlichen Einblick in meine Zeit an der Virginia Tech geben konnte und vielleicht die ein oder andere Frage klären konnte. Falls doch noch eine Frage offen geblieben sein sollte, kannst du mich jederzeit sehr gerne unter meiner E-Mail auf dem Deckblatt kontaktieren. Ich würde mich sehr freuen, dir auch persönlich von meinen Erfahrungen erzählen zu dürfen und dich bei deiner Vorbereitung zu unterstützen!